

## Jahresbericht VPOD 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der VPOD hat, und vor allem unsere Mitarbeiter:innen im Sekretariat haben, sich auch im Jahr 2021, trotz der erschwerten Bedingungen durch die Coronapandemie, für seine Mitglieder im öffentlichen Dienst stark gemacht. Es wurden Empfehlungen erarbeitet und die Mitglieder konnten sich über die geltenden Rechtsgrundlagen beraten lassen. Wir haben aktiv an den Vernehmlassungen auf den diversen Ebenen teilgenommen und unsere Positionen zum Wohl der Angestellten eingebracht.

Im Gegensatz zum 2020 konnten wir auch wieder einen erfolgreichen «echten» 1. Mai durchführen. Zwar fand dieser mit dezentralen Aktionen statt, aber es tat gut, gemeinsam aktiv zu sein und «Zeit für die soziale Wende» miteinander auszurufen.

Als Co-Präsidentinnen der VPOD Region Zürich haben wir es in den Sommermonaten 2021 auch endlich geschafft, mit allen Mitarbeiter:innen auf dem Sekretariat das Gespräch zu suchen. Unser Ziel war es, einen Einblick in die Lebensrealitäten unserer politischen Mitarbeiter:innen zu erhalten und besser zu verstehen, was sie tagtäglich beschäftigt. Das ist gelungen und wir nutzen die Gelegenheit in diesem Jahresbericht gerne, um **allen (politischen und administrativen)** Mitarbeiter:innen der Region unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Die hohe intrinsische Motivation unserer Angestellten macht den Erfolg des VPOD überhaupt möglich. Das ist sehr wertvoll und verlangt entsprechende Pflege.

Mit der sich entspannenden Corona-Situation schöpften auch wir neuen Mut und organisierten eine Tagung zur Strukturdiskussion, welche im Oktober im Café Boy stattfand. Der Anlass war gut besucht und der Austausch mit den interessierten und engagierten Kolleg:innen hat uns motiviert, uns als Co-Präsidentinnen weiterhin für die Region einzusetzen.

Beschwingt haben wir so das Jahr 2021 ausklingen lassen – immer noch froh darum, dass wir die Region als Co-Präsidium leiten dürfen und ausreichend «Pfuus» in unser drittes Präsidialjahr mitnehmen können.

Liebe Grüsse  
Michèle und Yvonne